

# Grenzüberschreitend denken

## Landkreis Regen begrüßt Vorstoß in Richtung bayerisch-böhmische Freundschaft

**Regen.** (red) In einem Brief an seinen Amtskollegen, den neuen tschechischen Premier Petr Fiala, hat Ministerpräsident Markus Söder den Wunsch geäußert, die bayerisch-böhmischen Beziehungen im Rah-

men gemeinsamer Initiativen weiterzupflegen und künftig noch zu intensivieren. „Ein Vorstoß, der nach zwei Jahren Pandemie im gesamten Grenzraum freudig begrüßt wird“, weiß Regens Landrätin Rita Röhl.

### „Erfolgsgeschichten der Nachbarschaft“

Nun hoffe man darauf, „Erfolgsgeschichten der Nachbarschaft“ nachhaltig fortführen und neue Handlungsfelder, beispielsweise in der Wirtschaft, aufzutun zu können.

Im Arberland gehen in diesen Tagen gleich zwei Förderprojekte unter deutsch-tschechischer Beteiligung erfolgreich zu Ende: „Das Interreg-Projekt 255“, erläutert Judith Weinberger-Singh, Leiterin der Kreisentwicklung bei der Arberland REGio, „hat die touristische Aufwertung und geografische Er-

weiterung des Pilgerweges Guntnersteig von Niederalteich durch den Landkreis Regen bis nach Blatná in Südböhmen verwirklicht – ein überregionales und internationales Mammutprojekt, bei dem wir die Rolle des Lead-Partners übernehmen durften.“

Durch Freundschaftsfeste – wie die Gedenkfeier „30 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs“ mit 1500 Besuchern in Bayerisch Eisenstein –, zweisprachige Outdoor- sowie Kulinarikführer und Sendungen mit Persönlichkeiten beider Nationen aus dem „Arberland Studio“ hat sich das „Grenzüberschreitende Sekretariat“ hervorgetan. Dieses wurde vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat sowie vom Tschechischen Ministerium für Regionalentwicklung gefördert.

„Natürlich möchten wir dort in den kommenden Jahren anknüpfen

und bemühen uns um die Fortführung und den Ausbau der bestehenden Kooperationsstrukturen“, so Weinberger-Singh. „Konkrete Ansätze und Projekte“, ergänzt Röhl, „werden in den nächsten Wochen und Monaten in den politischen Gremien beraten.“

### Eine gemeinsam gewachsene Region

Eine gemeinsam gewachsene Region wie der Bayerische Wald/Sumava, die maßgeblich von Hotellerie und Gastronomie geprägt sei, müsse neben der Tourismus-, Kultur- und Freizeitförderung auch im (Berufs-)bildungssektor und als wirtschaftlicher Zukunftsraum noch stärker werden. „Wir denken Kreisentwicklung auch grenzüberschreitend, das macht die bisherige Ausrichtung deutlich“, so Landrätin Rita Röhl.



Landrätin Rita Röhl und Judith Weinberger-Singh, Leiterin der Kreisentwicklung bei der Arberland REGio.

Foto: Miriam Lange